Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 44 (1928)

Heft: 25

Artikel: Die Erweiterung des Friedhofes Amriswil

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-582202

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

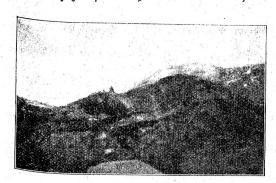
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VI. Die Bauarbeiten auf der Grimfel.

In das sonft ziemlich einsame Haslital beim alten Grimfelhospiz ist rege Tätigkeit eingezogen. Aber 1000 Arbeiter sind bei ben verschiedensten Baustellen tätig. Mittags nach zwölf und jeden Abend erdröhnen die



Grimfelnollen, im angern Drittel rechts. Links vom Rollen wird die Seeufereggmauer erftellt.

Edler von Kanonendonner. Es find bie zahlreichen Sprengladungen am Fuße ber beiden kunftigen Stau-mauern (Spitallammsperre und Seeufereggmauer), die entladen werden. In die Bohrlöcher werden die Spreng: Partironen mit den genau abgemeffenen Zündschnüren geflogen, mit Sand und kleinen Steinchen zugebeckt. Die Dorftehenden Bunbichnure werden auf ein Hornstignal an gegindet. Drei weltere Hornftoge mahnen die Arbeiter, bie die Besucher, sich gehörig entfernt zu halten. Bald kracht Schuß auf Schuß. Erst sieht man ein feines Räuchslein aufstoßen, dann ertönt der Knall, die Granitstücke siehen in die Luft, nachher hört man die niederprassellenden. ben Erümmer aufschlagen oder fieht deren Wellenschlag im gestauten Seelein. Nach dem Mittagessen bezw. am solgenden Morgen werden die abgeschoffenen und gelöften Gielnmaffen geräumt und neue Bohrlöcher ins Berg: innere vorgetrieben.

a) Die Straßenverlegung zum neuen Grimelhospiz. Was dem Besucher auf der Grimsel zuerst auffällt, ist die Verlegung des Grimselhospizes auf den Grimselberger

Grimfelnollen und die Berlegung der Grimfelftraße. Bahrend die bisherige Grimfelftraße mit dem alten Coummeg westlich am Grimselnollen vorbei (Abbildung 1) dim alten Hospiz führten — im Bilde durch den Grimselhollen verdeckt — mußte die neue Straße mehr nach
hien verlegt und östlich von dem in Abbildung 2 am Inten Bildrand sichtbaren Einschnitt verlegt werden. Auf bolldung 1 sieht man im Hintergrund auch den Aaresboben, der sich in westlicher Richtung hinzieht und bater überstaut wird. Jetzt sührt die später zu besprechende Bahn für die Kieszusuhr über den Aareboden.

Das alte Grimfelhospitz liegt auf Meereshohe 1875 m. der neue Grimselsee wird auf die Höhe 1912 m gestaut. Unterbringung von Arbeitern, zur Verpstegung von Arbeitern und Baupersonal, sowie zum Ersatz für das bisherige Hospiz, das später ganz überflutet sein wird, durde auf dem Grimselnollen (Abbildung 2) ein kobes Artzie anzicktet. Märterhaus, 10 geräumige großes auf dem Grimselnollen (Avolloung 2) ein großes Gebäude errichtet: Wärterhaus, 10 geräumige tunftsräume. Logierhaus mit Kantine, Arbeiter Unter linft Kupfer gedeckt; die Pläne stammen von Architekt. Bipf in Thun. Die neue Grimselstraße führt östlich am Ehun. Die neue Geringegen Den Benging fünftigen Stausee vorbei und erreicht wieder ben alten, gegen die Grimselpaßhöhe führenden Straßenzug. Bum neuen Grimselhospiz führt vorläufig teine Straße; erreicht es durch einen fünftlich angelegten Fußweg. Rach Fertigstellung der Seeufereggmauer (links vom Grimselnollen in Abbildung 2) wird die Zusahrt zum neuen Hospiz über diese Mauer gelegt; in einer Lange von rund 400 m führt fie mit Steigungen von 14 % und 7,5 % zu ben neuen Gebauben. Diefes 5,1 m

brette Straßenstück ist fertig erstellt. Die neuverlegte Grimselstraße liegt 3 m über dem öftlichen Stauseeufer. Mittelft zwei Rehren, die unter: halb ber Spitallammfperre beginnen, und eine Steigung von 7 bis 9% aufweisen, wird diese Hohe erreicht. Ift einmal der Stausee voll, wird man von dieser Uferstraße aus auf ben als Salbinfel erscheinenden und von urwüchfigen Bauten gefronten Rollen eine fcone Ausficht haben. (Fortsetzung folgt.)

Die Erweiterung des Friedhofes Umriswil.

(Rorrespondeng.)

Die Gemeinde Amriswil befitt einen gut angelegten und vorbildlich gepflegten Friedhof, unmittelbar füdlich ber protestantischen Kirche gelegen. Er wurde vor längerer Beit gegen Often erweitert. Das natürliche Gelände ergab eine gegenüber dem alten Friedhof tiesere Lage. In der Nordoftede diefes neuen Teiles murden eine Leichen. halle und einige Nebenraume erstellt. Da auch in Amriswil die Leichenhalle mehr benutt wird als früher, ware eine Neuanlage ermunicht.

Bufolge der Bevölkerungszunahme muß die Gemeinde Amriswil den Friedhof erweitern. Sie erwarb ein günftig gelegenes, füdlich an den beftehenden Friedhof und öftlich an die Landftraße Amriswil — St. Gallen anftogendes Grundflück. Gegen Guben ift diefes begrenzt durch einen Bach und Gebüschgruppen, gegen Westen an eine schmale Straße. Das Grundstück liegt teilweise erheblich tiefer

als der alte Friedhof.

Die Gemeindebehorde beauftragte Stadtingenieur G. Reller in Rorichach, für die Friedhoferweiterung ein generelles Projekt zu entwerfen. Dieses sieht vor, den neuen Friedhof um so viel tiefer anzulegen, daß vor die Stutymauer zwischen dem neuen und alten Teil eine Urnenhalle erftellt werden fann. Die Graberfelder zeigen regelmäßige Einteilung, mit Einfaffung und Unterteilung burch Grunhecken. Die ganze Reuanlage wird terraffiert und badurch ber scheinbare Nachteil bes unebenen Bauplages vorteilhaft ausgenütt. Die Zufahrt erfolgt vor-läufig längs der Nordgrenze und der bestehenden Stüt-mauer. Borgesehen aber ist eine neue Straße Ost-West, abzweigend von der Landstraße und mitten durch ben neuen Friedhofteil führend; die Abfahrt ift über bas Stragen langs ber Weftgrenze möglich. Da bie Erdbewegung nicht genügend Auffüllung bringt, muffen einzelne Graberfelder und ein Teil der neuen Zufahrt durch Zusuhren auf die endgültige Höhe gebracht werden. Schon lettes Jahr wurden die Erdarbeiten in Angriff genommen. Erfreulicherweise sind die Auffüllungen durch Zufuhr von Bauplataushub usw. schon weit vorgeschritten. Der erste Ausbau schafft Platz für rund 800 Gräber.

Um die erften Graberfelder richtig anlegen gu tonnen, muß die beftehende Stutymauer langs ber Gudgrenze bes alten Friedhofes unterfangen werden. Da der Bau einer allfälligen Urnenhalle mitbeftimmend ift, veranftaltete der Gemeinderat einen auf die einheimischen Architekten befchrantten Bettbewerb, um für eine zeitgemaße Urnen. halle Projekte zu erhalten. Auf Grund der Beurteilung durch Prof. Heß, Architekt (Zürich) und Stadtingenieur E. Keller (Rorschach) übertrug die Gemeindebehörde die weitere Ausarbeitung des Projettes famt genauem Bor. anschlag herrn Architekt B. Buchi in Amriswil.

Das Projekt sieht einen ftufenweisen Ausbau vor. Das Massivdach der Urnenhalle ift begehbar, mit einer mäßig hohen Bruftung gegen Guben und einer Grunhecke mit einzelnen Stufen gegen den alten Friedhof. Architektonisch geschickt ist die Stühmauer des öftlichen Abschnittes vorgezogen und der Abergang vom ursprfing. lichen Friedhof zur feinerzeitigen, tiefer angelegten Erweiterung burch ein zweiftodiges Gebaude bewertftelligt, das für Zwecke der Leichenaufbewahrung benützt werden kann. Die Berbindung mit dem alten, obern Friedhof gefchieht durch zwei Treppen.

Die Urnenhalle erhält eine Gifenbetondecke, als begehbare Terraffe vom alten Friedhof aus zugänglich; ihr Aussehen wird bereichert durch Schrafittoarbeit oder des korative Bemalung. Die Urnennischen werden in gegeschliffenem Sandstein ausgeführt.

Der Boranschlag lautet für die verschiedenen Bau-

teile: 1. Mauer weftlich bes Totenhauses samt Treppenanlage zwischen dem höhergelegenen Teil des alten Friedhofes und Fr. 19,000 dem neuen Friedhof 2. Erftellen ber Urnenhallenanlage weftlich 18,000 der Freitreppe Vorsegen der Mauer des öftlich und tiefer 3,300 gelegenen Teiles des alten Friedhofes . 7,900 Totenhaus Fr. 48,200 Gesamtbautoften bes erften Ausbaues

Eine Nischenwand mit Urnennischen, inbegriffen Liefern der geschliffenen Platten, famt Berput, und Malerar. beiten (24 einfache Nischen), koftet Fr. 500.

Die Gemeindeversammlung vom 5. August ftimmte bem Gutachten des Gemeinderates zu und bewilligte die nötigen Rredite für den erften Ausbau der Urnenhalle famt Totenhaus. Damit erhalt die Gemeinde Amriswil eine fehr ichone Erweiterung bes Friedhofes und eine porbildliche Urnenhalle.

Bericht der Unfallversicherungsanstalt für 1927.

(K .- Rorrefpondeng.)

Die Schweiz. Unfallversicherungsanstalt in Lugern felert in diesem Jahr ihren 10. jahrigen Beftand. Aus ben jeweiligen Sahresberichten ift zu entnehmen, daß das ganze Unternehmen auf breiter sozialer Fürsorge

aufgebaut ift und fich von Jahr zu Jahr vergrößert. 3m Bersonalbestand find teine wesentlichen Anderun. gen eingetreten. Die Gefamtzahl ber Angeftellten betrug bei Jahresschluß 574. Gegenüber wenigen Jahren ift diese Bahl um mehr als 100 Beamte guruckgegangen.

Der obligatorischen Berficherung unterftanden am 31. Dezember 1927 38,699 Betriebe gegen 37,878 im Borjahre. Ihre Zahl hat also um 821 zugenommen. Neu unterftellt murben 2591 Betriebe und ge-

ftrichen 1770.

Besondere Ausmerksamkeit schenken die Organe der Unftalt der Unfallverhütung. Bon den technischen Inspektoren des Unfallverhütungsdienstes wurden 1230 Betriebsinspektionen vorgenomman. Bur Verhütung von Unfällen wurden 3247 Weisungen herausgegeben; die Mehrzahl hiervon entfiel wiederum auf die Holzbearbeitungsmasichinen. Der Anftalt find im Jahre 1927 insgesamt 125,341 Unfälle gemeldet worden, und zwar 95,042 Betriebs. und 30,299 Richtbetriebsunfälle. Die Unfälle haben gegenüber dem Borjahre wiederum zugenommen. Bei den Nichtbetriebsunfällen ift die Zunahme verhältnis-

mäßig ftarter als bei den Betriebsunfallen, fie beträgt bei erstern 6,28 % und bei den letzteren 5,60 %. Todiche Unfälle haben sich im Berichtsjahre 603 ereigenet, (330 Betriebs und 273 Nichtbetriebsunfälle) In. validenrenten für Unfälle wurden bis zum Sahres ende 1969 festgesetzt. Bis zum Jahresende zahlte die Anstalt 1,018,703 Fr. an Renten aus. Hervon entfallen auf die hinterlaffenenrenten 372,924 Fr., auf die Inva libenrente Fr. 645,749.30. Für das ganze Jahr 1927 wurden unter dem Titel Renten 12,038,456 Fr. aus gerichtet.

Prozesse um Berficherungsleiftungen wurden bei ben kantonalen Gerichten 420 angehoben; anhängig ma Bom Eidgen. ren auf Jahresende noch 288 Prozeffe. Berficherungsgericht murben 54 Falle erledigt. Bon ben Prozessen in erster Instanz wurden erledigt: 102 durch Bergleich, 91 durch Abftand vom Brozes und in 230 Fällen durch Urteil. Dieses fiel in 129 Fällen gang A Gunften der Anftalt, in 80 Fallen teilweise ju ihren Gunften und in 21 Fällen zu Ungunften der Anftalt aus. Die Erledigung vor dem Eidgen. Versicherungs, gericht geschah in 4 Fällen durch Bergleich, in 6 Fällen durch Rückzug der Berufung und in 44 Fällen durch Urteil. Diefes lautete in 29 Fallen gang ju Gunften ber Anftalt, in 10 Fällen teilweise zu ihren Gunften und in 3 Fällen zu Ungunften der Anftalt.

Die Betriebsergebniffe der Anftalt find gut. Die Rechnung ber Betriebsversicherung schließt trop ber ermahnten Tarifrevifion mit einem Betriebsüberfcuß ab, der geftattet, dem Refervefonds 371,408 Fr., oder 1 % ber Bramten, juguweifen, in die Bramtenreferve 2,100,000 Franken zu legen und auf neue Rechnung 61,695 Fr porzutragen. Die Rechnung der Nichtbetriebsunfälle ichließt ebenfalls mit einem Uberschuß ab, 500,000 Fr. fallen in den Prämtenreservefonds und 58,265 Fr. werden auf

neue Rechnung vorgetragen.

Die Brämieneinnahmen beliefen fich 1927 auf 50,245,388 Fr., fie find um 1,124,244 Fr. hinter ben letighrigen Einnahmen guruckgeblieben. Dieses Resultat ift dem Umftande zu verdanken, daß bie Tarifrevifton zu Gunften der Betriebe eine Berminderung der Bra-mien für die Anstalt um rund 2,410,000 Fr. mit sich brachte.

Verbandswesen.

Schweizerischer Wertbund. Die große Tagung bes Schweizerischen Werbundes in Bern begann am 8. Gep' tember vormittags mit einer Befichtigung ber Saffa. bauten unter Führung der Saffa Architektin Fraulein Lug Guger, deren Wert große Anertennung gesollt murde.

Nachmittags fand unter bem Borfit von R. Buhler, Winterthur, im Großratssaal die Mitgliederversammlung ftatt, ju der fich etwa 50 Mitglieder und Gafte einge funden hatten. Der Jahresbericht wurde genehmigt. Der Wertbund befteht gegenwärtig aus 370 Mitgliedern und 58 Förderern, wobei Bern mit 64 Mitgliedern die britt ftarffte Ortsgruppe bildet. Genehmigt murbe ferner ble Jahresrechnung, die mit einem Baffivsaldo von Fr. 3107 28 Rp. schließt.

Die Versammlung ehrte das Andenken des verftor benen Herrn Dr. Erog, Redakteur an der "Neuen Burcher

Beitung" in üblicher Weife.

Die in Austritt fommenden Borftandsmitglieder Bra ident R. Bühler, Winterthur, und Direktor Rob. Greuter, Bern, murden wiedergewählt.

Der Arbeitsplan fieht u. a. eine Ausstellung für Runt und Runftgewerbe vor, doch find Ginzelheiten noch nicht feftgesett. Wichtig ift bie Berbeiführung neuer Mittel